

118 Zwei Gobelin Wandbilder, Aubusson, Mitte 18. J.	4100	130 Holzgeschn. Figur des Erzengels Michael, Augsburg, Anf. 17. J.	2050
119 Schutzmantel - Maria, Tirol um 1630	800	131 Robbia Relief, Halbfigur der Madonna mit Kind,	6200
120 Hausaltar, Venedig, 15. J.	1200	132 Großer holzgeschnitzter Altar, Venedig um 1430	7800
121 und 122 Holzstatuetten, Die hl. Magdalena darstellend, Vlām. Anf. 16. J.	1910	132a Barockheiliger, Elfenbein, Oesterr. um 1750	670
123 Halbfigur einer Heiligen, Schwäbisch um 1490	480	132b Desgl.	1000
124 - 125 Zwei holzgeschnitzte Leuchterengel, Venez. Mitte 15. J.	3000	Öelgemälde.	
126 Holzfigur eines Engels, Ital. 2. H. 16. J.	1850	133 Pradilla, Der Markt in Sevilla	2700
127 Holzgeschn. Predellagrube, Schwäb. Ende 15. J.	1300	134 Kreis des Barend van Orley, Die hl. Familie	4100
128 Holzgruppe, Schaustellung Christi, Vlām. Anf. 16. J.	1100	135 Paulus Moreelse, Brustbild eines jungen blonden Mädchens	4000
129 Terakottarelieff der Madonna mit Kind, Giovanni della Robbia	5000	136 Provost, Zwei weibliche Heilige	4750
		137 Dreiteiliger Altar von Raffaelino del Garbo	60.000.

Das Lied vom Wiegendruck.

Von Martin Breslauer (Berlin).

Am 29. Oktober beging der verdienstvolle frühere Direktor der Preußischen Staatsbibliothek, Konrad Haebler seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat Martin Breslauer, der gelehrte Berliner Antiquar, das „Lied vom Wiegendruck“ geschrieben, das in launigen Versen die Inkunabelkunde behandelt, als deren hervorragendster Repräsentant wohl Haebler anzusehen ist. Wir sind des Interesses aller Bibliophilen sicher, wenn wir den nur in 125 Exemplaren erschienenen Privatdruck hier wiedergeben.

Ich sing nicht von der Wiege,
Die ihren Druck empfängt
Von süßem Kinderleibchen,
In Windeln eingezwängt;

Mein Lied — es gilt dem Drucke,
Als der in Windeln lag
Und Gutenberg und Zedler
Ihn in der Wiege pflag.

O heilige Inkunabel,
Lieb bist du uns und wert,
Da du den Menschen Weisheit
Und Wissenschaft beschert.

Als Zedler noch nicht lebte,
War Gutenberg schon da,
Der frühste Drucke druckte
Und nach dem Rechten sah.

Fust, Schöffler, Colard Mansion;
Masters of Craft and arts,
De Coster, Caxton, Gering
Und Sweyheim und Pannartz,

Johann und Veidelinus
Von Speier zubenannt,
Franz Renner, Erhard Ratdolt,
Jenson aus Frankenland,

Rusch, Reuwich und die Histe,
Palmart, Biel, Eggestein,
Zell, Sensenschmidt und Pfister,
Therhoeren, Lichtenstein,

Neumeister, Berthold Ruppel,
Johann von Amerbach,
Froben, Bergmann von Olpe,
Zainer und Martin Flach,

Han, Mentelin und Lauer,
Schüssler, Familie Schrott,
Koelhoff, die Bechtermünze,
Sorg, Bämmer (ach, mein Gott);

Die Os'ens, Heynrick Eckert
Johann von Paderborn,
Snell, Albrecht Pfister, Pinson
(Ich werde ganz verworr'n!)

Und tausend wackre Bursche,
Die druckten uns was vor
Und schufen Unterlagen
Zum Typenrepetitor.

Und, Gott sei Dank, in Spanien
Da ging es feste los
Bei Pegnitzcer und Ungut
Et apud alios.

Der neuzeitlichen Forschung
Erwuchs draus voller Sieg.
„Bibliographie“, so hieß er,
Und weiter „iberique“.*)

Die Forschung schwebte aufwärts
Sanft wie in einem Lift,
Gefördert durch die Arbeit
Der weltberühmten „Gift“.

Ich nenn' hier keine Namen,
Ich sage keinen Dank.
Nur eines wünsch' ich: Haebler,
Er lebe noch recht lang,

Und recht vergnügt und schaffe,
Wie er bisher geschafft:
Dem Bücherfreund zur Freude,
Zum Nutz der Wissenschaft.

Den Versen ist folgendes beigefügt: „Dieses gegenwärtig auserlesene edel vnd fruchtbringet geticht hat getruckt vnd säligklich vollendet meister Eduardus Tieffenbach zu Berlin gesessen in der Martinsgassen hinter stegelitz in seinem haus zur officina serpentis am Dornstag vor sanct konrads tag auf anregung vnd begern des erbern vnd weysen Martini Vratislaviensis (nit on vrsach) da man von der hailigen hailssamen hönigfliessigen vnd allerseligsten geburdt vnnsers lieben herren Jhesu cristi gezelt hat MDCCC vnd XXVII iar.

*) Anspielung auf Haeblers Werk „Typographie ibérique du quinzieme siècle“, das 1901 bis 1902 erschienen ist.